



# Programmheft

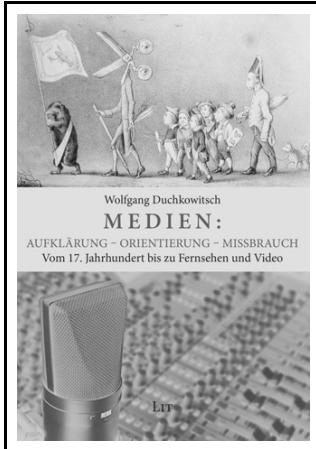
2. DGPK-Nachwuchstag, 11.–13. September 2014, Berlin



---

# **NEU: KOMMUNIKATION UND MEDIEN**

---



**Wolfgang Duckowitsch  
Medien: Aufklärung – Orientierung –  
Missbrauch**

Vom 17. Jahrhundert bis zu Fernsehen  
und Video

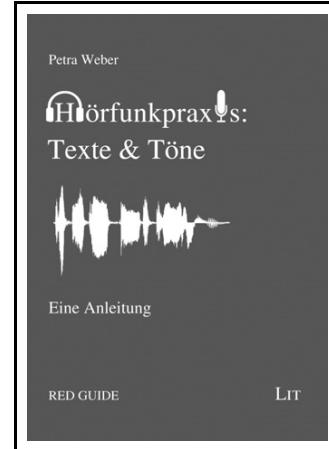
Zuerst werden u. a. die Judenhetze der „Wiener Kirchenzeitung“ behandelt. Es folgen Beiträge zur ersten Wiener tschechischen Zeitung und der Rolle der deutschsprachigen Presse im Südosten Europas und die Repressionen der absolutistischen Kommunikationspolitik in der Metternich-Zeit und den Aktivitäten emigrierter Publizisten bis hin zum Austrofaschismus. Thematisiert werden u. a. das Korsett der Medienpolitik und deren fatale Folgen. Zudem Beiträge „Arbeiter und Kultur“, sowie zur Geschichte der Karikatur. Abschließend werden die theoretischen Problemen der Mediengeschichte thematisiert.

*Kommunikation.Zeit.Raum,*  
Bd. 3, 2014, 360 S., 29,90 €, br.,  
ISBN 978-3-8258-7475-9

**Peter Scheinpflug  
Genre-Theorie**

Eine Einführung

*Red Guide*, Bd. 12, 2014, 120 S., 9,80 €,  
br., ISBN 978-3-643-12435-7



**Petra Weber  
Hörfunkpraxis: Texte & Töne**

Eine Anleitung

Es gilt das gesprochene Wort! Beiträge für den Rundfunk sind ausgerichtet auf den Vortrag, müssen der Dramaturgie des Hörens folgen, Texte mit Tönen verküpfen, Information durch Beschreibung vermitteln. Dann entscheidet die Stimme über die Wirkung beim Publikum. Ein Handbuch, das journalistische Methoden mit Erkenntnissen aus Sprech- und Schauspielausbildung kombiniert. Die Regeln des Radio-Berichts werden vermittelt zusammen mit Übungen für die Zwerchfellatmung. Das Nachrichtenschreiben wird mit der richtigen Betonung trainiert. Die Entwicklung des Stimm-ausdruckes hilft beim Verfassen von Kommentaren und Reportagen.

*Red Guide*, Bd. 10, 2014, 120 S., 9,90 €,  
br., ISBN 978-3-643-12096-0

**Jonas Nesselhauf; Markus Schleich (Hrsg.)  
Quality-Television**

Die narrative Spielwiese des  
21. Jahrhunderts?!

*Medien: Forschung und Wissenschaft*,  
Bd. 33, 2014, 304 S., 34,90 €, br.,  
ISBN 978-3-643-12411-1

---

**LIT Verlag Berlin – Münster – Wien – Zürich – London**

**Auslieferung:** D: LIT Verlag, Fresnostr. 2, D-48159 Münster, Mail: vertrieb@lit-verlag.de  
A: Medienlogistik Pichler-ÖBZ GmbH & Co KG, Mail: mlo@medien-logistik.at

---

# Inhaltsverzeichnis

5	Grußworte und Danksagung	17	Tagungsteilnehmer/innen
6	Tagungsort	28	Übersicht: Nachwuchsangebote
7	Kurzprogramm	32	Notizen
8	Detailliertes Programm		

## Kontakte zum Tagungsteam

Bei dringlichen **Fragen rund um die Tagung** erreicht ihr Christian jederzeit unter 0177 2706650.

Bei dringlichen **Fragen zur Kinderbetreuung** erreicht ihr Ada jederzeit unter 0176 31714135.

Wenn ihr noch **Fragen oder Anmerkungen im Nachgang der Tagung** habt, erreicht ihr uns am besten unter unseren E-Mail-Adressen [ada.fehr@fu-berlin.de](mailto:ada.fehr@fu-berlin.de) und [christian.stripel@fu-berlin.de](mailto:christian.stripel@fu-berlin.de).

## Impressum

Inhaltliche Verantwortung  
Christian Stripel  
Freie Universität Berlin  
Inst. f. Publizistik- und Kommunikationswissenschaft  
Garystraße 55, 14195 Berlin  
[christian.stripel@fu-berlin.de](mailto:christian.stripel@fu-berlin.de)

Redaktion: Ada Fehr, Christian Stripel, Leyla Dogruel, Annie Waldherr und Saskia Sell  
Gestaltung: Christian Stripel / FU Berlin (Design)  
Bildnachweis Cover: Dominique Facciorusso  
Druck: LIT Verlag, Fresnostr. 2, D. 48159 Münster

# Ist Ihre Arbeit Ihnen einen guten Verlag wert?

Der Herbert von Halem Verlag steht für  
Qualität im wissenschaftlichen Publizieren.



Netzwerk Bildphilosophie (Hrsg.)  
**Bild und Methode.**  
**Theoretische Hintergründe und**  
**methodische Verfahren der Bildwissenschaft**  
2014, ca. 500 S., EUR(D) 38,00  
ISBN 978-3-86962-067-1



Martin Welker / Monika Taddicken /  
Jan-Hinrik Schmidt / Nikolaus Jackob (Hrsg.)  
**Handbuch Online-Forschung.**  
**Sozialwissenschaftliche Datengewinnung**  
**und -auswertung in digitalen Netzen**  
*Neue Schriften zur Online-Forschung, 12*  
2014, ca. 448 S., EUR(D) 38,00  
ISBN 978-3-86962-090-9

# Grußworte und Danksagung

Herzlich Willkommen!

Wir freuen uns sehr über euer zahlreiches Erscheinen und heißen euch herzlich willkommen in Berlin!

Nach monatelanger Planung ist es endlich so weit und der 2. DGPUK-Nachwuchstag ist in vollem Gange. Zusammen mit euch hoffen wir auf eine erfolgreiche und interessante Tagung, auf der ihr euch mit anderen Nachwuchswissenschaftler/innen austauschen und in den Workshops Tipps und Tricks für eure berufliche und private Laufbahn sammeln könnt.

Für das Zustandekommen des 2. Nachwuchstags möchten wir uns bei allen bedanken, die uns dabei unterstützt haben:

Zuallererst möchte ich meinen Mitstreiter/innen vor Ort Christian Strippel, Leyla Dogruel, Saskia Sell, Annie Waldherr und Simon Berghofer herzlich danken. Sie haben meine spontane Zusage für die Durchführung des 2. Nachwuchstags in Berlin von Anfang an unterstützt und die Konzeption und Organisation der Veranstaltung in die Hand genommen.

Der DGPUK danken wir für das zur Verfügung gestellte Budget und die immer zugängliche Kommunikationsleitung zum Vorstand.

Auch die beiden Nachwuchssprecher/innen Melanie Magin und Sven Engesser haben uns bei den Vorbereitungen unterstützt – herzlichen Dank dafür!

Dem Herbert von Halem Verlag, dem Nomos Verlag, dem UVK Verlag und dem Vistas Verlag danken wir für die finanzielle Unterstützung. Daneben hat der

LIT-Verlag den Druck dieses Programmhefts übernommen. Und der Herbert von Halem Verlag stiftet zusätzlich zu seinem finanziellen Engagement den neuen Herbert von Halem Nachwuchspreis – auch dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Und die Freunde der Publizistik e.V. dürfen hier nicht fehlen. Dank ihrer Unterstützung findet das Get Together im Grünen Salon der Berliner Volksbühne statt. Danke!

Vor allem aber möchten wir den vielen Referent/innen danken, die sich alle ohne zu zögern für die Übernahme eines Workshops bereit erklärt haben. Es freut uns sehr, dass wir sie gewinnen konnten und sie sich Zeit nehmen, den medien- und kommunikationswissenschaftlichen Nachwuchs an ihren Erfahrungen teilhaben zu lassen.

Zu guter Letzt bedanken wir uns bei den vielen Studierenden, die im Vorfeld des Nachwuchstags mächtig geschuftet haben und euch jetzt im Tagungsbüro weiterhelfen.

Nun also viel Spaß! Wir hoffen, ihr habt eine gute Zeit bei uns!

Im Namen des Organisationsteams,  
Ada Fehr

# Kurzprogramm

## **Freitag**

10:00 – 10:30 Uhr	Ankommen, Registrierung und Kaffee
10:30 – 11:00 Uhr	Begrüßung und Tagungsablauf (Hörsaal B)
11:00 – 12:00 Uhr	Workshop 1A: Am Anfang der Promotionsphase? FAQ (Hörsaal B) Workshop 1B: Wie und wozu Vernetzung? (Raum A 127) Workshop 1C: Wie laufen Berufungsverfahren ab? (Raum A 125)
12:30 – 14:00 Uhr	Mittagessen und Posterpräsentationen der Nachwuchsgruppen
14:00 – 15:30 Uhr	Workshop 2A: Einstieg ins wissenschaftliche Publizieren (Hörsaal B) Workshop 2B: Abstracts schreiben (Raum A 125) Workshop 2C: Arbeiten im Ausland (Raum A 127)
15:30 – 16:00 Uhr	Kaffeepause
16:00 – 18:00 Uhr	Vollversammlung des kommunikationswissenschaftlichen Nachwuchses (Hörsaal B)
ab 19:30 Uhr	Abendessen

## **Samstag**

10:30 – 11:00 Uhr	Ankommen und Kaffee
11:00 – 12:30 Uhr	Workshop 3A: Vorträge auf nationalem und internationalem Parkett (Hörsaal B) Workshop 3B: Wissenschaftliches Fehlverhalten (Raum A 125) Workshop 3C: Drittmittel einwerben (Raum A 127)
12:30 – 13:30 Uhr	Mittagessen
13:30 – 15:00 Uhr	Workshop 4A: Wissenschaftskommunikation (Raum A 125) Workshop 4B: Zeitmanagement (Hörsaal B) Workshop 4C: Wie halte ich eine Vorlesung? (Raum A 127)
ab 15:00 Uhr	DoktorandInnen-Podcast: Treffen aller Interessierten (Raum A 127)

# Detailliertes Programm

## Freitag Vormittag

10:00 – 10:30 Uhr

**Ankommen, Registrierung und Kaffee**

10:30 – 11:00 Uhr (Hörsaal B)

**Begrüßung und Tagungsablauf**

11:00 – 12:30 Uhr (Hörsaal B)

**Workshop 1A: Am Anfang der Promotionsphase?**

**FAQ zur wissenschaftlichen Laufbahn**

— Dr. Christina Schumann (TU Ilmenau)

Nach Abschluss des Masterstudiums und dem Entschluss, in der Wissenschaft Fuß fassen zu wollen, stehen Nachwuchswissenschaftler/innen vor zahlreichen Fragen: Wie finde ich eine geeignete Betreuerin bzw. einen geeigneten Betreuer für meine Dissertation? Wie finde ich ein „gutes“ Thema? Welches Ziel verfolge ich mit meiner Promotion (wissenschaftliche Laufbahn oder Einstieg in die Wirtschaft)? Was ist die richtige Promotionsform für mich (kumulativ oder Monografie)? Welche Punkte umfasst mein Exposé und wie erstelle ich einen sinnvollen „Dissertationsfahrplans“? Bewerbe ich mich auf eine Stelle als Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in an einem universitären Institut oder in einem Forschungsprojekt? Oder interessiere ich mich für einen freien Platz in einem Graduiertenprogramm? Wie sieht der Arbeitsalltag eines Promovenden bzw. einer Promovierenden aus? Was wird von mir erwartet und mit welchen Herausforderungen muss ich umgehen können? Ab welchem Zeitpunkt macht es Sinn, den Austausch mit anderen Promovierenden zu suchen? Der Workshop unter der Leitung von Christina Schumann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich empirische Medienforschung und politische Kommunikation am Institut für Medien und Kommunikationswissenschaften der Technischen Universität Ilmenau, bietet Antworten und alternative Herangehensweisen zu den aufgeworfenen Fragen und ist als interaktives Q&A mit dem Publikum angelegt. Der Workshop richtet sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen, die am Anfang ihrer Dissertationsphase stehen.



# 1C

11:00 – 12:30 Uhr (Raum A 127)

## **Workshop 1B: Wie und wozu Vernetzung?**

— Prof. Dr. Frank Esser (Uni Zürich)

Sich in der Scientific Community zu vernetzen, ist ein wichtiger Bestandteil der eigenen Karriereplanung. Dazu gehört nicht nur der enge Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die zu ähnlichen Themen forschen und publizieren, sondern auch die Einbindung in formelle und informelle Informationsnetzwerke. Wer sich im Fach präsentieren und Kontakte knüpfen möchte, sollte das allerdings nicht nur in Deutschland tun. Viele Nachwuchswissenschaftler/innen verlieren dabei den Überblick über die zahlreichen Möglichkeiten und Wege der Vernetzung. Zudem stellt die Vernetzung an sich schon eine große Herausforderung dar: Mit wem sollte ich mich eigentlich vernetzen? Wie gehe ich dabei am besten vor? Und in welchen Organisationen kann und sollte ich Mitglied werden? Ziel dieses Workshops ist, dass die Teilnehmer/innen für sie passende Antworten auf diese Fragen finden. Dazu wird Frank Esser, Professor für internationale und vergleichende Medienforschung an der Universität Zürich, in einem interaktiven Format die verschiedenen Möglichkeiten und Strategien der nationalen und internationalen Vernetzung vorstellen und anschließend für die individuellen Fragen der Teilnehmer/innen bereitstehen. Der Workshop richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Promovierende.

11:00 – 12:30 Uhr (Raum A 125)

## **Workshop 1C: Wie laufen Berufungsverfahren ab?**

— Prof. Dr. Armin Scholl (WWU Münster)

— Prof. Dr. Oliver Quiring (Uni Mainz)

— Prof. Dr. Joachim Trebbe (FU Berlin)

— Moderation: Prof. Dr. Carola Richter (FU Berlin)

Nach ihrer Promotion und der Phase als Post-Docs stehen manche Nachwuchswissenschaftler/innen vor ihrer ersten Bewerbung auf eine Professur. Das Berufungsverfahren kennen die meisten allenfalls aus der Studierenden- oder WiMi-Perspektive, doch wie ist es, selbst an diesem Verfahren teilzunehmen? Worauf achten Kommissionsmitglieder im Berufungsverfahren bei der Besetzung einer Professur? Welche Faktoren werden bei der Auswahl wie stark gewichtet? Was muss ich als Bewerber/in mitbringen? Armin Scholl, Professor am Institut für Kommunikationswissenschaft der westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Joachim Trebbe, Professor für Medienanalyse und Forschungsmethoden an der Freien Universität Berlin, und Birgit Stark, Professorin für Kommunikationswissenschaft an der Johannes Gutenberg Universität Mainz, werden in einer offenen Fragerunde von ihren Erfahrungen in Berufungskommissionen berichten, Unterschiede zwischen den Verfahren an einzelnen Universitäten aufzeigen und Tipps für Bewerbungen und die ersten Schritte im Berufungsverfahren geben. Moderiert wird diese Runde von Carola Richter, Juniorprofessorin für Internationale Kommunikation an der Freien Universität Berlin. Der Workshop richtet sich in erster Linie an Post-Docs.

# 1B

12:30 – 14:00 Uhr

## **Mittagessen und Posterpräsentationen der Nachwuchsgruppen**

# 2B

## Freitag Nachmittag

14:00 – 15:30 Uhr (Hörsaal B)

### Workshop 2A: Einstieg ins wissenschaftliche Publizieren

— Prof. Dr. Jörg Matthes (Uni Wien)

Wer eine wissenschaftliche Karriere anstrebt, steht früher oder später vor dem Meilenstein der ersten wissenschaftlichen Publikation. Doch wie wichtig ist das Publizieren während der Promotionsphase? Wie kann ich publikationswürdige Projekte anstreben? Soll ich alleine, in einem festen Team oder in wechselnden Teams arbeiten? Wie kann ich meine eigene Bachelor-, Master, Magister- oder Diplomarbeit verwerten? Soll ich nur auf Monographien, Sammelbandaufsätze, Zeitschriftenartikel oder auf eine Mischung setzen? Wie kann ein Mischverhältnis der verschiedenen Publikationsformen aussehen? Worauf muss ich bei den unterschiedlichen Textsorten besonders achten? Wie wichtig sind Tagungspapiere und Rezessionen? Soll ich mich auf ein Thema konzentrieren oder meine Forschungsinteressen breiter streuen? Im Rahmen des Workshops stellt Jörg Matthes, Professor für Werbeforschung an der Universität Wien, „Dos and Don'ts“, Abwägungsstrategien und Alternativen vor, so dass die Teilnehmenden gemäß ihrem persönlichen Profil eine sinnvolle Publikationsstrategie erarbeiten können. Der Workshop richtet sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen, die am Anfang ihrer Dissertationsphase stehen, sowie an fortgeschrittene Promovierende.

14:00 – 15:30 Uhr (Raum A 125)

### Workshop 2B: Abstracts schreiben

— Prof. Dr. Juliana Raupp (FU Berlin)

Abstracts sind ein zentraler Bestandteil des Wissenschaftler/innenlebens. Ob Einreichungen für Vorträge auf Konferenzen, Kurzzusammenfassungen eigener Publikationen oder Projektanträge: Überall werden Abstracts unterschiedlicher Länge gefordert. Doch wenn es an die ersten eigenen Einreichungen von Abstracts geht, sind viele Nachwuchswissenschaftler/innen ratlos und wissen nicht genau, was eigentlich von ihnen erwartet wird. Werden Abstracts abgelehnt, führt das zu Frustration – vor allem, wenn deshalb die Qualität der eigenen Forschung in Zweifel gezogen wird. Dabei scheitern Einreichungen oft nicht an ihrem Thema oder dem präsentierten Projekt, sondern schlichtweg daran, dass die Autorin/der Autor (unwissenlich) die „ungeschriebenen Gesetze des Abstractschreibens“ missachtet hat. Das Schreiben eines guten Abstracs ist kein Buch mit sieben Siegeln, sondern eine Kompetenz, die erlernt werden kann. Der Workshop unter der Leitung von Juliana Raupp, Professorin für Organisationskommunikation an der Freien Universität Berlin, vermittelt dazu anhand konkreter Beispiele und praktischer Übungen wichtige Grundkenntnisse: Was macht ein gutes Abstract aus? Wie sollte es aufgebaut sein? Wie soll ich Theorie und Empirie gewichten? Wie stelle ich Bezüge zum Call for Papers her, auf den ich mich bewerbe? Und warum werden manchmal selbst die besten Abstracts abgelehnt? Der Workshop richtet sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen, die am Anfang ihrer Dissertationsphase stehen, sowie an fortgeschrittene Promovierende.

# 2A

14:00 – 15:30 Uhr (Raum A 127)

**Workshop 2C: Arbeiten im Ausland**

- Tobias Escher (HHU Düsseldorf)
- Silke Fürst (Uni Fribourg)
- Dr. Friederike Schultz (VU Amsterdam)
- Moderation: Dr. Sven Engesser (UZH Zürich)

Spätestens nach Abschluss der eigenen Promotion stehen Nachwuchswissenschaftler/innen vor der Möglichkeit, zukünftig auch im Ausland zu arbeiten. Besonders beliebt ist dabei auch in unserem Fach ein Wechsel in die USA, aber auch andere Länder bieten sich für eine Fortführung der wissenschaftlichen Laufbahn an. Im Ausland zu arbeiten ist in jedem Fall eine große Herausforderung, nicht nur wegen der kulturellen Unterschiede. Aber inwiefern unterscheidet sich das Arbeiten im Ausland überhaupt von der Arbeit hierzulande? Und was muss ich beachten? Tobias Escher (Düsseldorf/Oxford), Silke Fürst (Fribourg) und Friederike Schultz (Amsterdam), die alle bereits außerhalb von Deutschland gearbeitet haben oder noch arbeiten, werden in einer offenen Fragerunde von ihren Erfahrungen im Ausland berichten und eben solche Unterschiede zur Arbeitskultur in Deutschland aufzeigen. Moderiert wird diese Runde von Sven Engesser (Zürich). Der Workshop richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Promovierende und Post-Docs.

16:00 – 18:00 Uhr (Hörsaal B)

**Vollversammlung des  
kommunikationswissenschaftlichen Nachwuchses**

- Dr. Melanie Magin (JGU Mainz)
- Dr. Sven Engesser (UZH Zürich)

Die Nachwuchsvollversammlung ist das oberste beschlussfassende Organ des kommunikations- und medienwissenschaftlichen Nachwuchses. Sie tagt einmal jährlich und dient dem Austausch über die Nachwuchsarbeit in der DGPK. Nachwuchssprecher/innen und Nachwuchskommission berichten und diskutieren dort mit den Teilnehmer/innen über bisherige und geplante Aktivitäten. Vorschläge zur Tagesordnung können alle Interessierten im Vorfeld per Mail an die NachwuchssprecherInnen schicken. Zur Vollversammlung sind alle Nachwuchswissenschaftler/innen eingeladen, unabhängig davon, ob sie Mitglied der DGPK sind oder nicht.



15:30 – 16:00 Uhr

**Kaffeepause**

ab 19:30 Uhr

**Abendessen**

# 3B

## Samstag Vormittag

10:30 – 11:00 Uhr

Ankommen und Kaffee

11:00 – 12:30 Uhr (Hörsaal B)

**Workshop 3A: Vorträge auf nationalem und internationalem Parkett**

— Prof. Dr. Jörg Matthes (*Uni Wien*)

Neben dem wissenschaftlichen Publizieren gehört auch die Präsentation der eigenen Forschungsergebnisse an nationalen und internationalen Fachtagungen zum Alltag von Nachwuchswissenschaftler/innen. Doch welche Tagungen gibt es überhaupt und wie kann ich deren Relevanz einschätzen? Soll ich mich auf internationale Tagungen konzentrieren, eher themenspezifische Kongresse anstreben oder gar auf eine Mischung setzen? Wie wichtig sind Tagungsvorträge während der Promotion? Welche Themen wähle ich für Vorträge aus? Und welche Befunde packe ich auf meine Folien? Wie verhalte ich mich während meiner Präsentation? Wie gehe ich mit Rückfragen aus dem Publikum um? Im Rahmen des Workshops stellt Jörg Matthes, Professor für Werbeforschung an der Universität Wien, verschiedene relevante Tagungen des Fachs vor und präsentiert Abwägungsstrategien sowie Tipps und Tricks zum Vortragen auf nationalem und internationalem Parkett. Das ermöglicht den Teilnehmenden die Erarbeitung einer individuellen Vortragsstrategie. Der Workshop richtet sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen, welche am Anfang ihrer Dissertationsphase stehen und fortgeschrittene Promovierende.

11:00 – 12:30 Uhr (Raum A 125)

**Workshop 3B: Wissenschaftliches Fehlverhalten – Wie erkenne und wie vermeide ich es?**

— Prof. Dr. Urs Dahinden (*HTW Chur*)

Die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens sind Grundbestandteil jedes kommunikationswissenschaftlichen Studiums. Dennoch kommt es auch in unserem Fach immer wieder zu Problemen in diesem Bereich. Auf wissenschaftliches Fehlverhalten können Nachwuchswissenschaftler/innen sowohl im Rahmen ihrer Forschung als auch Lehre treffen. Denn leider sind Plagiate und mangelhafte Quellenangaben keine Seltenheit. In diesem Workshop unter der Leitung von Urs Dahinden, Professor für Kommunikations- und Medienwissenschaft und empirische Sozialforschung an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (Schweiz), erarbeiten die Teilnehmer/innen gemeinsam Strategien, um wissenschaftliches Fehlverhalten schon im Vorfeld durch Wissensvermittlung und Motivation zu vermeiden und bei der Begutachtung der Texte später ggf. zu erkennen und nachzuweisen. Zuvor gibt Dahinden einen Überblick über die verschiedenen Formen wissenschaftlichen Fehlverhaltens. Der Workshop richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Promovierende und Post-Docs.

# 3A

11:00 – 12:30 Uhr (Raum A 127)

**Workshop 3C: Drittmittel einwerben**

— Prof. Dr. Gerhard Vowe (HHU Düsseldorf)

12:30 – 13:30 Uhr

**Mittagessen**

Drittmitteleinwerbung ist an vielen Hochschulen ein wichtiges Ziel und gilt auch als eines der Erfolgskriterien für eine wissenschaftliche Karriere. Mit Eintritt in die Post-Doc-Phase eröffnen sich für Nachwuchswissenschaftler/innen erstmals Möglichkeiten, eigenständig größere Summen einzubringen und damit eigene Projektideen zu verwirklichen. Die Einwerbung von Drittmitteln ist aber selbst für erfahrene Professoren noch eine Herausforderung. Umso verständlicher ist es, dass man als Post-Doc vor zahlreichen offenen Fragen steht: Wie finde ich für mich passende Fördermöglichkeiten? Welche “Fallstricke” gibt es bei der Antragsstellung und wie vermeide ich sie? Wie kann ich die Gutachter/innen von meinen Projektideen überzeugen? Soll ich den Antrag in Eigenregie angehen oder in einem Team? Welchen Zeitbedarf muss ich einkalkulieren? Im Rahmen des Workshops stellt Gerhard Vowe, Professor für Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf, die wichtigsten Fördermöglichkeiten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vor und geht auf Fragen und Nachfragen zur Antragsstellung ein. Der Workshop richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Promovierende und Post-Docs.

3C

# 4B

## Samstag Nachmittag

13:30 – 15:00 Uhr (Raum A 125)

### Workshop 4A: Wissenschaftskommunikation

— Armin Himmelrath (freier Wissenschaftsjournalist)

Schnell, kurz, knackig: Wenn Journalist/innen Informationen erfragen, geraten viele Menschen unter Stress, weil sie in kürzester Zeit sehr zugespitzt über das berichten sollen, was sie tun. In diesem sehr praxisorientierten Workshop lernen Nachwuchswissenschaftler/innen, wie sie ihre eigene Arbeit gegenüber Medienvertreter/innen darstellen. Wie schreibe ich eine Pressemitteilung? Was kann ich tun, wenn plötzlich ein Journalist bzw. eine Journalistin am Telefon ist? Was interessiert Medienmenschen – und was nicht? Der interaktive Workshop wird von Armin Himmelrath geleitet. Armin Himmelrath ist Buchautor und freier Wissenschafts- und Bildungsjournalist und arbeitet unter anderem für den Deutschlandfunk, den WDR und Spiegel/SpiegelOnline. Außerdem ist er Lehrbeauftragter der Freien Universität Berlin für journalistisches Schreiben. Der Workshop bietet einen kurzen Überblick über verschiedene Formen der Wissenschaftskommunikation und bringt den Teilnehmer/innen praktische Tipps und Tricks näher. Anhand ihrer eigenen Forschungsthemen erarbeiten die Teilnehmer/innen gemeinsam Grundbausteine der Pressearbeit und führen Formulierungsübungen durch. Der Workshop richtet sich an alle Nachwuchswissenschaftler/innen.

13:30 – 15:00 Uhr (Hörsaal B)

### Workshop 4B: Zeitmanagement: Wie soll ich das nur alles unter einen Hut bekommen?

— Viorela Dan (FU Berlin)

Gerade zu Beginn einer wissenschaftlichen Karriere sind Nachwuchswissenschaftler/innen mit der Frage konfrontiert, wie die vielen Anforderungen und Verpflichtungen unter einen Hut gebracht werden können: die Arbeit am Lehrstuhl und in Projekten, die eigene Dissertation, die Lehre, Publikationen, Konferenzen und all die anderen Dinge, die den wissenschaftlichen Arbeitsalltag abwechslungsreich, aber auch organisierungsbedürftig machen. Hinzu kommt, dass Nachwuchswissenschaftler/innen meist über einen Zeitvertrag angestellt sind und daher wissen: Die Uhr tickt, es bleibt nicht ewig Zeit zum Promovieren. Diese Situation stellt viele vor das Problem, den eigenen Arbeitsalltag so zu strukturieren, dass viele Aufgaben planvoll erledigt werden, gleichzeitig aber nicht der Spaß an der Sache verloren geht. Im Mittelpunkt des Workshops unter der Leitung von Viorela Dan, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsstelle Organisationskommunikation der FU Berlin, steht die Frage, wie die vielen Aufgaben im Arbeitsalltag untergebracht werden können, ohne sich zu „verzetteln“, und welche Prioritäten dabei gesetzt werden sollten. Natürlich gibt es keine „Blaupause“ für erfolgreiches Zeitmanagement, aber es gibt hilfreiche Hinweise und Mut machende Beispiele aus der Praxis. Einige Ansätze zum erfolgreichen Zeitmanagement werden vorgestellt. Anschließend werden die Teilnehmenden im Rahmen von Übungen und Diskussionen die Möglichkeit bekommen, die eigenen Zeitpläne zu optimieren. Die Dozentin bittet darum, dass die Teilnehmenden eine Übersicht über eine typische Woche mitbringen: Welche Aufgaben habe ich (Forschung, Lehre, akademische Selbstverwaltung, Dissertation, Sonstiges)? Wie viel Zeit steht mir für jede Aufgabe zur Verfügung (laut Vertrag + evtl. zusätzlich für die Dissertation)? Der Workshop richtet sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen, die am Anfang ihrer Dissertationsphase stehen, sowie an fortgeschrittenen Promovierende.

# 4A

# 4C

13:30 – 15:00 Uhr (Raum A 127)

## Workshop 4C: Wie halte ich eine Vorlesung?

— Prof. Dr. Klaus Beck (FU Berlin)

Spätestens mit der Übernahme einer Professur kommt auf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Aufgabe zu, eine Vorlesung halten zu müssen. Dabei ist vielen dieses Format trotz umfangreicher Lehrerfahrung in der Regel nur noch aus den eigenen Studentagen als Hörerin und Hörer bekannt. Was es heißt, jede Woche eine 90-minütige Vorlesung zu halten, dürfte den meisten in der Regel noch unbekannt sein; und die bisher gesammelten Erfahrungen mit Lehrseminaren und Konferenzvorträgen helfen nur bedingt weiter. Der Workshop möchte sich dieser Herausforderung widmen: Im Rahmen eines Vortrags mit offener Fragerunde gibt Klaus Beck, Professor für Kommunikationspolitik/Medienökonomie an der Freien Universität Berlin, Tipps zur Vorbereitung, Strukturierung und Durchführung von Vorlesungen. Praktische Übungen sind hingegen nicht vorgesehen. Der Workshop richtet sich dabei in erster Linie an fortgeschrittene Promovierende und Post-Docs.

ab 15:00 Uhr (Raum A 127)

## DoktorandInnen-Podcast: Treffen aller Interessierten

— Nele Heise (HBI Hamburg)

Der wissenschaftliche Nachwuchs steht heute vor zahlreichen Herausforderungen, zu denen u.a. die Vermittlung ihrer Forschung gehört. Dafür gilt es auch neue Vermittlungsformen und Kanäle zu nutzen. Eine Möglichkeit hierfür sind Podcasts – und genau deshalb möchten wir im Rahmen des Workshops gemeinsam mit euch einen Nachwuchs-Podcast konzipieren. Podcasts? Seit seiner Entstehung Mitte der 2000er führt das Format ein „Schatten-Dasein“: Einerseits werden Audio-Podcasts von nur etwa fünf Prozent der Netznutzer gehört, zumeist Angebote öffentlich-rechtlicher Sender. Andererseits ist in Deutschland eine lebendige Podcaster-Community entstanden, die sich im „long tail“ einer großen Vielfalt an Themen widmet. Podcasts sind vor allem ein Medium für Nischenthemen – und damit ideal geeignet für Wissenschaftskommunikation. Im Rahmen des Workshops werden zunächst einige Grundlagen zu Podcasts als Medium der Wissenschaftskommunikation und einige Beispiele vorgestellt. Anschließend wollen wir die sich daraus ergebenden Chancen für den wissenschaftlichen Nachwuchs diskutieren, z. B. Sichtbarkeit für eure Themen (und ggf. Ergebnisse), aber auch eure Expertise zu schaffen bzw. zu erhöhen – unabhängig von gängigen Publikationsformen. Zugleich sind Podcasts eine gute Übung dafür, über eigene Projekte zu sprechen, diese verständlich „über zu bringen“ sowie deren gesellschaftliche Relevanz aufzuzeigen. Anschließend soll es konkret um einen Podcast für den kommunikations- und medienwissenschaftlichen Nachwuchs gehen: Welche Inhalte sollen an welche Zielgruppe vermittelt werden? Wie können Produktion und Distribution organisiert werden? Ziel des Workshops ist es, interessierte Nachwuchsforcher/innen zu vernetzen und eine Redaktion für den Podcast aus der Taufe zu heben. Also: Lasst uns einen Nachwuchs-Podcast machen – und zwar gemeinsam!

# Lebensweltbezogene Medienforschung: Angebote – Rezeption – Sozialisation



**Praxeologische Mediensozialisationsforschung**  
Langzeitstudie zu sozial benachteiligten Heranwachsenden  
Von Ingrid Paus-Hasebrink und Jasmin Kulterer  
Unter Mitarbeit von Philip Sinner  
*2014, Band 2, 416 S., brosch., 64,– €*  
ISBN 978-3-8487-1194-9  
[www.nomos-shop.de/22325](http://www.nomos-shop.de/22325)

Der Band stellt den neuen Ansatz einer praxeologisch angelegten, integrativen (Medien-) Sozialisationsforschung vor und präsentiert die Ergebnisse einer als Familienforschung konzipierten Langzeit-Panelstudie (2005 bis 2012) zur Mediensozialisation sozial benachteiligter Heranwachsender.

**Integrative AV- und Online-Kommunikationsforschung**  
Perspektiven – Positionen – Projekte  
Herausgegeben von Ingrid Paus-Hasebrink, Sascha Trützsch, Alois Pluschkowitz und Christine W. Wijnen  
*2013, Band 1, 238 S., brosch., 34,– €*  
ISBN 978-3-8487-0310-4  
[www.nomos-shop.de/20614](http://www.nomos-shop.de/20614)

Der Band stellt Perspektiven und Potenziale einer integrativen AV- und Online-Forschung mit Blick auf die Ebenen Produktion, Angebot und Rezeption vor. Ausgehend von der Problematisierung des Forschungsfeldes werden dazu theoretische und methodische Wege konzipiert sowie Projekte mit integrativen Forschungsdesigns als Beispiele präsentiert.

Bestellen Sie jetzt telefonisch unter 07221/2104-37.  
Portofreie Buch-Bestellungen unter [www.nomos-shop.de](http://www.nomos-shop.de)  
Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer



**Nomos**

# Übersicht: Nachwuchsangebote

## Preise und Auszeichnungen

### **Herbert von Halem Nachwuchspreis**

- vom kommunikations- und medienwissenschaftlichen Nachwuchs der DGPK ausgeschriebener Nachwuchspreis für ein vielversprechendes (sich in Arbeit befindendes) Dissertationsprojekt
- wird seit 2014 alle zwei Jahre auf dem Nachwuchstag der DGPK vergeben
- nächste Ausschreibung: Frühjahr/Mitte 2016

### **Dissertationsförderpreis der DGPK**

- wird alle zwei Jahre auf der DGPK-Jahrestagung vergeben
- nächste Ausschreibung: Mitte 2015
- Link: <http://www.dgpuk.de/uber-die-dgpuk/preise-und-preistrager/dissertationsforderpreis/>

### **DGPK-Zeitschriftenpreis**

- für die besten Aufsätze des jeweiligen Vorjahres in den beiden Fachzeitschriften „Publizistik“ und „Medien & Kommunikationswissenschaft“
- wird jährlich auf der DGPK-Jahrestagung vergeben
- Link: <http://www.dgpuk.de/uber-die-dgpuk/preise-und-preistrager/zeitschriftenpreis/>

### **Bester Tagungsbeitrag einer NachwuchswissenschaftlerInnen / eines Nachwuchswissenschaftlers**

- wird jährlich auf der DGPK-Jahrestagung vergeben
- Link: <http://www.dgpuk.de/uber-die-dgpuk/preise-und-preistrager/tagungsbeitrag/>

### **Paul F. Lazarsfeld-Stipendium**

- für herausragende Studien oder Abschlussarbeiten (BA-, MA-, Diplom- oder Magisterarbeiten) mit Schwerpunkt im Bereich der Forschungsmethoden

- wird jährlich auf der Jahrestagung der Fachgruppe Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft vergeben
- Link: <http://www.dgpuk.de/fachgruppenad-hoc-gruppen/methoden-der-publizistik-und-kommunikationswissenschaft/paul-f-lazarsfeld-stipendium/>

### **Dissertationspreis „Medien-Kultur-Kommunikation“ der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation und des VS Verlags**

- wird jährlich auf der Jahrestagung der DGPK vergeben
- Link: <http://www.dgpuk.de/fachgruppenad-hoc-gruppen/mediensoziologie/dissertationspreis/>

### **Best Paper Award für NachwuchswissenschaftlerInnen der DGPK-Fachgruppe Visuelle Kommunikation**

- wird auf der Jahrestagung der Fachgruppe Visuelle Kommunikation vergeben
- Link: <http://www.dgpuk.de/fachgruppenad-hoc-gruppen/visuelle-kommunikation/nachwuchsorganisation/>

### **Best Paper Award für NachwuchswissenschaftlerInnen der DGPK-Fachgruppe Medienökonomie**

- wird auf der Jahrestagung der Fachgruppe Medienökonomie vergeben

### **Dissertationspreis der DGPK-Fachgruppe PR und Organisationskommunikation**

- wird seit 2013 alle zwei Jahre vergeben
- nächste Ausschreibung: Frühjahr 2015
- Link: <http://www.dgpuk.de/fachgruppenad-hoc-gruppen/pr-und-organisationskommunikation/doktorandenworkshop/>

### **Sonderpreis für die beste Nachwuchspublikation in der kommunikationswissenschaftlichen Geschlechterforschung der DGPuK-Fachgruppe Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht**

- wurde erstmals 2013 auf der DGPuK-Jahrestagung vergeben

### **Nachwuchsförderpreis Kommunikationsgeschichte der DGPuK-Fachgruppe Kommunikationsgeschichte**

- wird seit 2013 jährlich auf der Fachgruppentagung vergeben
- nächste Ausschreibung: Herbst/Winter 2014

## **Förderung**

### **Gertrude J. Robinson Mentoring-Programm**

- seit 2005 begleitet und unterstützt das Mentoring-Programm herausragende Kommunikationswissenschaftlerinnen auf ihrem Karriereweg
- Teilnehmen können alle Wissenschaftlerinnen, die Mitglied der DGPuK sind, unabhängig von ihrem Qualifikationsstatus
- Kontakt: Mentoring-Beauftragte der DGPuK: Elizabeth Prommer ([elizabeth.prommer@uni-rostock.de](mailto:elizabeth.prommer@uni-rostock.de)) Koordinatorin des Mentoring-Programms: Corinna Lüthje ([corinna.luethje@uni-rostock.de](mailto:corinna.luethje@uni-rostock.de))
- Nächste Ausschreibung: Frühjahr 2015
- Link: <http://www.dgpuk.de/nachwuchs/forderung/gjr-mentoring-programm/>

## **Kanäle**

**Nachwuchs auf der DGPuK-Webseite**  
<http://www.dgpuk.de/nachwuchs/>

**Facebook-Präsenz des DGPuK-Nachwuchs**  
<https://www.facebook.com/NachwuchsDGPuK>

**Twitter-Präsenz des DGPuK-Nachwuchs**  
[@NachwuchsDGPuK](https://twitter.com/NachwuchsDGPuK)

**Mail-Verteiler der DGPuK-Nachwuchssprecher/innen**  
Rundschreiben der Nachwuchssprecher/innen zu aktuellen Entwicklungen der DGPuK-Nachwuchsarbeit. Zur Aufnahme genügt eine E-Mail an die Nachwuchssprecher/innen.

**Dissertationsübersicht in „Medien & Kommunikationswissenschaft“**

- seit der Ausgabe 1/2014 werden zweimal jährlich (in Heft 1 und 3) Informationen über die im vergangenen Halbjahr in Deutschland, Österreich und der Schweiz fertiggestellten Dissertationen zur Medien- und Kommunikationsforschung veröffentlicht.
- Verfasser/innen können ihre Arbeiten unter folgendem Link eintragen: <http://hbi.to/dissertationen>
- Redaktionsschluss für Heft 1/2015 ist der 15. November 2014 sowie für Heft 3/2015 der 15. Mai 2015

**Nachwuchskommission (vormals: Selbstverständnis-kommission des kommunikations- und medienwissenschaftlichen Nachwuchses)**

- besteht seit 2012 und befasst sich mit unterschiedlichen Themen, die für Nachwuchswissenschaftler/innen relevant sind.
- Jede und jeder, die/der zum kommunikations- und medienwissenschaftlichen Nachwuchs zählt, kann in der Kommission mitarbeiten. Interessierte sind gebeten, sich mit den Nachwuchssprecher/innen in Verbindung zu setzen.

## DGPuK-Nachwuchssprecher/innen

### Nachwuchssprecherin

Melanie Magin  
Institut für Publizistik  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
magin@uni-mainz.de

### Stellvertretender Nachwuchssprecher

Sven Engesser  
IPMZ – Institut für Publizistikwissenschaft und  
Medienforschung  
Universität Zürich  
s.engesser@ipmz.uzh.ch

### Ansprechpartner im DGPuK-Vorstand

Oliver Quiring  
Institut für Publizistik  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
quiring@uni-mainz.de

## Nachwuchsgruppen

### Nachwuchsnetzwerk Journalismus (NaJoFo)

- richtet sich seit 2012 an den wissenschaftlichen Nachwuchs aus der Journalistik, Journalismusforschung und aus angrenzenden Forschungs- und Arbeitsgebieten im akademischen Kontext. Jede/r Nachwuchsforschende kann (unabhängig von einer DGPuK-Mitgliedschaft) aktiv werden
- Sprecher/innen: Edda Humprecht (e.humprecht@ipmz.uzh.ch), Florin Büchel (f.buechel@ipmz.uzh.ch) und Manuel Menke (manuel.menke@phil.uni-augsburg.de)
- Link: <http://najofo.wordpress.com/>

### Nachwuchsnetzwerk Politische Kommunikation (NapoKo)

- richtet sich seit 2004 an Studierende, Absolvent/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen, die sich für Fragen der politischen Kommunikation interessieren
- Sprecher: Björn Buß und Stefan Geiß (sprecher@napoko.de)
- Link: <http://www.napoko.de>

### Nachwuchsgruppe Kommunikations- und Medienethik

- richtet sich seit 2012 an alle, die an einer wissenschaftlichen Qualifikationsarbeit im weiten Bereich der Medienethik arbeiten bzw. eine solche planen (z.B. Bachelor- und Masterarbeiten, Promotionen und Habilitationen) und Interessierte, die sich aus ihrer beruflichen Praxis heraus für die wissenschaftliche Bearbeitung kommunikations- und medienethischer Themen interessieren
- Sprecherinnen: Nina Köberer (nina.koeberer@izew.uni-tuebingen.de), Inga Tappe (inga-tappe@gmx.de)
- Link: <http://www.netzwerk-medienethik.de//category/nachwuchs-medienethik>

### Nachwuchsforum Kommunikationsgeschichte (NAKOGE)

- richtet sich seit 2007 (unabhängig von einer DGPuK-Mitgliedschaft) an Absolvent/innen und junge Wissenschaftler/innen, die sich für Kommunikations- und Mediengeschichte interessieren
- Sprecher: Christian Schwarzenegger (christian.schwarzenegger@phil.uni-augsburg.de)
- Link: <http://nakoge.dgpuk.de>

### **MedienökonomieJR – Unabhängiges Netzwerk für den wissenschaftlichen Nachwuchs**

- richtet sich an diejenigen Nachwuchswissenschaftler/innen, die sich für Fragen der Medienökonomie und des Medienmanagements interessieren
- Sprecher/innen: Isabelle Krebs (i.krebs@ipmz.uzh.ch), Christoph Sommer (ch.sommer@ipmz.uzh.ch)
- Link: <http://www.ipmz.uzh.ch/Abteilungen/Medienökonomie/MedienökonomieJR.html>

### **NachwuchsforscherInnen PR und Organisationskommunikation (naprok)**

- ein Netzwerk von und für Nachwuchswissenschaftler/innen der Kommunikationswissenschaft und angrenzender Disziplinen, das sich seit 2011 dem Austausch von Kontakten, Ideen und aktuellen Forschungsvorhaben im Bereich der PR und Organisationskommunikationsforschung widmet
- Sprecher: Sascha Himmelreich (sascha.himmelreich@uni-mainz.de), Christopher Rühl (christopher.ruehl@unifr.ch), Christian Wiencierz (christian.wiencierz@uni-muenster.de)
- Link: <http://naprok.net/>

### **Nachwuchsgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung (NaRezFo)**

- richtet sich an alle, die wissenschaftliches Interesse an der Forschung zur Rezeption und Wirkung bzw. Aneignung von Medieninhalten haben und die sich gleichzeitig noch in der Frühphase ihrer wissenschaftlichen Laufbahn befinden
- Sprecherinnen: Anna Schnauber (anna.schnauber@uni-mainz.de), Christine Meltzer (meltzer@uni-mainz.de), Julia Niemann (Julia.Niemann@uni-hohenheim.de)
- Link: <http://www.narezfo.de/>

## **Weitere Nachwuchsaktivitäten**

### **Computervermittelte Kommunikation (CvK)**

- jährliches DoktorandInnenfenster auf der Fachgruppentagung
- Nachwuchssprecherin: Jessica Einspänner (jei@ifk.uni-bonn.de)

### **Ad-hoc-Gruppe Wissenschaftskommunikation**

- jährlicher DoktorandInnenworkshop auf der Ad-hpc-Gruppentagung
- Nachwuchsbeauftragte: Jutta Milde (milde@uni-landau.de)



## Kompetenz in Medien - Kommunikation - Publizistik - Film - Theater

---



**Angelika Füting**  
**Politische Kommunikation in Deutschland**  
Eine typologische Längsschnittanalyse individueller politischer Kommunikation  
2014, 354 Seiten, EUR 20 (D)  
ISBN 978-3-89158-595-5



**Rüdiger Steinmetz, Anna Zöllner, Stephen Lax, Kevin Grieves, Gregory Newton**  
**Digitale Leuchtturmprojekte des lokalen und regionalen Hörfunks und Fernsehens**  
2014, 292 Seiten, EUR 18 (D)  
ISBN 978-3-89158-599-3

**Das gesamte Verlagsprogramm unter [www.vistas.de](http://www.vistas.de)**

---

**Lesen und gelesen werden.**

**Kontakt für Autoren:**  
**VISTAS Verlag**  
**Telefon: 0341 - 24 87 20 10**  
**E-Mail: [medienverlag@vistas.de](mailto:medienverlag@vistas.de)**

#nwt14

